

„Es kommt nur Staffelbach in Frage“

Staffelbach - Anfang Mai griff MdB Dr. Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg alle Sorgen, Ängste und Argumente der Staffelbacher gegen die geplante Rast- und Tankanlage bei Staffelbach auf, kleidete sie in Fragen an den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und bat um eine Stellungnahme. Nun traf die Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Karin Roth ein, die im Auftrag von Minister Wolfgang Tiefensee schrieb.

Die Untersuchungen zu einem Bedarfskonzept des Bundes für bewirtschaftete Rastanlagen an der A70 im Abschnitt Schweinfurt-Bamberg liefen nun schon seit zehn Jahren. Zunächst habe man die Absicht gehabt, einen Parkplatz bei Limbach entsprechend auszubauen, so die Staatssekretärin.

Örtliche Bedingungen (ansteigendes Gelände, ökologisch hochwertige Flächen wie FFH- und Vogelschutzgebiete) hätten eine weitere Planung verhindert. So habe die bayerische Straßenbauverwaltung nach besseren Lösungen gesucht. Mangels anderer geeigneter Flächen komme im Ergebnis nur der Standort bei Staffelbach in Betracht.

Auf diese Rastanlage könne aus Gründen der Versorgung der Verkehrsteilnehmer und der Verkehrssicherheit nicht verzichtet werden, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden Park-Engpässe für Lkw. Nach dem Willen des Bundesgesetzgebers sei diese Versorgungslücke mit einer bewirtschafteten Rastanlage im Interesse der Verkehrssicherheit zu schließen.

Derzeit erstelle die Straßenbauverwaltung des Freistaates Bayern einen Vorentwurf für den Neubau dieser bewirtschafteten Rastanlage. Dabei würden die gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Einwirkungen beachtet, versicherte Roth in ihrem Schreiben.

Auf Grund des großen Abstandes zwischen Staffelbach und der geplanten Rastanlage (850 Meter) seien zukünftige Erweiterungen der Ortschaft in Richtung Nordwesten auch weiterhin möglich.

Abschließend fasst Karin Roth zusammen: „Bei der geplanten Rastanlage handelt es sich um eine dem Allgemeinwohl dienende Infrastrukturmaßnahme. Für Ihre Unterstützung bei der Realisierung wäre ich Ihnen daher dankbar.“

Quelle: Fränkischer Tag, 02.07.2008